



Wer sollte einen HPV-Test machen?

Alle Frauen ab 30 Jahren sollten im Rahmen der jährlichen Vorsorgeuntersuchung bei ihrem Frauenarzt den HPV-Test anfordern. In dieser Altersgruppe tritt Gebärmutterhalskrebs am häufigsten auf, da HPV-Infektionen lange unerkant bleiben können. Für Frauen unter 30 Jahren ist der HPV-Test nicht erforderlich, da solche Infektionen gewöhnlich nicht lange aktiv bleiben.

Experten empfehlen, dass Frauen jeden Alters einen HPV-Test bekommen sollten, wenn die Ergebnisse des Pap-Tests unklar sind.

HPV-Infektionen können für einige Monate oder Jahre unentdeckt bleiben. Wenn Ihr Pap-Test normal ist, aber Hochrisiko-HPV-Typen vorliegen, ist das ein Alarmzeichen, dass ein Risiko für Gebärmutterhalskrebs besteht. Experten empfehlen daher, den Test zu wiederholen und falls nach einem Jahr immer noch Hochrisiko-HPV-Typen nachgewiesen werden können, weitere Untersuchungen durchführen zu lassen.

Wenn Pap- und *digene* HPV Test regelmäßig zusammen durchgeführt werden, kann Gebärmutterhalskrebs fast immer verhindert werden.

Die neuen HPV Impfstoffe – können sie eine Infektion verhindern?

Die Impfung schützt nur vor zwei HPV-Typen, die Krebs verursachen können und bietet somit keinen Schutz vor vielen anderen Hochrisiko-HPV-Typen. Außerdem gibt es keinen klinischen Beweis, dass die Impfung noch wirkt, wenn man sich vor der ersten Impfung mit HPV infiziert hat. HPV wird über intimen Hautkontakt übertragen. Daher ist die Wirkung der Impfung bei Frauen am größten, die mit den beiden HPV-Typen noch nie in Kontakt gekommen sind (z. B. durch Geschlechtsverkehr). Eine Impfung heilt keine bestehenden Infektionen.

Aus diesem Grund sollte jede Frau – auch wenn sie geimpft ist – weiterhin bei ihrem Frauenarzt zur regelmäßigen Vorsorge gehen und einen HPV-Test durchführen lassen.

Der *digene* HPV Test weist 13 Hochrisiko-HPV-Typen nach, die für fast 100% der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind. Der *digene* HPV Test bietet zusammen mit dem Pap-Test die größte Gewissheit, krankhafte Veränderungen der Gebärmutter bereits im Frühstadium zu entdecken.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.theHPVtest.com.



Trademarks: QIAGEN®, *digene*® (QIAGEN Group). 1053875 07/2008 © 2008 QIAGEN, all rights reserved.

QIAGEN AG
Garstligweg 8
8634 Hombrechtikon

www.qiagen.com



The *digene* HPV Test



Was Sie über
Gebärmutterhalskrebs
wissen sollten



Gebärmutterhalskrebs – Eine vermeidbare Krankheit

Bestandteil der jährlichen Krebsvorsorge beim Gynäkologen ist die Untersuchung nach bösartigen Veränderungen der Gebärmutter. Jedes Jahr sterben weltweit mehr als 300.000 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, was Gebärmutterhalskrebs zur zweithäufigsten Krebserkrankung bei Frauen macht. Frauen erkranken an diesem Krebs meistens im Alter zwischen 30-50 Jahren. Gebärmutterhalskrebs ist eine Krankheit, die leicht verhindert werden könnte, wenn die Krankheit oder das Virus, das sie verursacht, früh erkannt wird. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie das Risiko einer Gebärmutterhalskrebs-Erkrankung erkennen und eine Erkrankung vermeiden können. Der Test auf eine Infektion mit humanen Papillomaviren (HPV) bietet dafür einen optimalen Schutz.



Wie bekommt man HPV?

Infektionen mit HPV sind sehr häufig: ca. 80% der Bevölkerung infizieren sich mindestens einmal in ihrem Leben mit dem Virus. HPV wird durch Hautkontakt im Genitalbereich übertragen. Eine Infektion verursacht möglicherweise keine Beschwerden, da die Infektion in vielen Fällen von selbst abheilt. HPV kann für Monate oder Jahre inaktiv in den zervikalen Zellen bleiben. Eine solche Infektion bleibt unentdeckt, es sei denn es kommt zu einer Reaktivierung des Virus und es bilden sich auffällige Zellen. Daher ist es wichtig, sich regelmäßig auf HPV testen zu lassen.

Was ist HPV?

Das humane Papillomavirus (HPV) ist ein weit verbreitetes Virus, das Gebärmutterhalskrebs verursachen kann. Alle Typen des humanen Papillomavirus werden durch Hautkontakt übertragen. Einige können Genitalwarzen verursachen, während andere zu Zellveränderungen am Gebärmutterhals führen, aus denen sich dann Krebs entwickeln kann.

Bei den meisten Frauen verursacht eine HPV-Infektion keine Probleme. Bei einigen Frauen bleibt die Infektion jedoch bestehen. Männer können sich ebenfalls mit HPV infizieren und das Virus übertragen; sie entwickeln jedoch selten eine Krebserkrankung.

Wie gehören HPV und Gebärmutterhalskrebs zusammen?

Es gibt ungefähr 150 verschiedene HPV-Typen, von denen ca. 30 den Genitalbereich infizieren und davon wiederum einige zu Gebärmutterhalskrebs führen können. Wenn eine Frau sich mit einem Hochrisiko-HPV-Typ infiziert hat, wird eine solche Infektion möglicherweise nicht von selbst abgewehrt. Wenn das Virus nicht früh entdeckt wird, können sich auffällige Zellen bilden, die sich zu Gebärmutterhalskrebs entwickeln können.



Woher weiß ich, dass ich eine HPV-Infektion habe?

Eine HPV-Infektion zeigt gewöhnlich keine Symptome – man kann infiziert sein, ohne es zu wissen. Der *digene* HPV Test gibt Auskunft darüber, ob Sie sich mit einem der potentiell krebsauslösenden Hochrisiko-HPV-Typen infiziert haben. Für diesen Test sind keine zusätzlichen Untersuchungen notwendig – ein normaler Abstrich genügt.

Wie sicher schützen die verschiedenen Tests vor Gebärmutterhalskrebs?

Der Pap-Test – der erste Schritt in der Diagnostik von Gebärmutterhalskrebs

Der Zellabstrich vom Gebärmutterhals (Pap-Test) wird an ein Labor geschickt, das untersucht, ob auffällige Zellen, die von HPV verursacht wurden, vorhanden sind. Bei einem anormalen Zellbefund muss der Pap-Test möglicherweise wiederholt oder eine weiterführende Untersuchung durchgeführt werden, eine sogenannte Kolposkopie. Wenn auffällige Zellen früh entdeckt werden, können sie entfernt werden, bevor sich Krebs entwickeln kann.

Der Pap-Test ist allerdings nicht immer zuverlässig, da er HPV nicht direkt nachweisen kann. Außerdem sind die Qualität des Abstrichs und die Erfahrung des Laborpersonals, das den Abstrich untersucht, für das Testergebnis entscheidend. In 53% der Fälle kann der Pap-Test die sich krankhaft entwickelnden Zellen nicht identifizieren. In anderen Fällen aber erscheinen Zellen auffällig, obwohl es sich um einen gesunden Befund handelt.



Der *digene* HPV Test – der Goldstandard

Der HPV-Test wird, wie auch der Pap-Test, an einem Zellabstrich durchgeführt.

Der *digene* HPV Test verwendet eine moderne molekulare Technologie, die diejenigen HPV-Typen direkt erkennt, die in 93% für die Entwicklung von Krebsvorstufen verantwortlich sind. Er ist der am häufigsten verwendete HPV-Test und wurde zusammen mit dem Pap-Test in vielen Studien bestätigt. Ein entscheidender Vorteil ist, dass die Ergebnisse nicht von der Erfahrung der Person abhängig sind, die den Abstrich untersucht.

Der HPV-Befund gibt Ihnen Auskunft darüber, ob für Sie das Risiko besteht, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken und ob gegebenenfalls weitere Untersuchungen notwendig sind.